

ORTSZEITUNG

FÜR DEN BEUELER SÜDEN

INFORMATIONEN · BERICHTE AUSGABE XVI · SEPTEMBER 2021



Beuel-Mitte
Limperich
Küdinghoven
Ramersdorf
Oberkassel

Aktuelles aus dem Rat

Liebe Bürgerinnen und Bürger, auf dieser Seite möchte ich Ihnen als Vorsitzender der CDU-Ratsfraktion einen Überblick über wichtige Themen und Entscheidungen im Stadtrat geben.



Dramatische Neuverschuldung

Die grüne Linkskoalition treibt die Verschuldung der Bundesstadt Bonn in die Höhe. Die CDU verweigerte ihre Zustimmung zum Doppelhaushalt. Von derzeit 1,9 Mrd. Euro wird die Verschuldung auf 2,7 Mrd. Euro bis 2025 steigen. Die Pro-Kopf-Verschuldung erhöht sich somit von unter 6.000 Euro auf ca. 8.000 Euro, doppelt so hoch wie in vergleichbaren Kommunen. Grüne, SPD, Linke und Voltbürden unseren Kindern und Enkeln eine gewaltige und angesichts der langfristig drohenden Zinsentwicklung eine unkalkulierbare Schuldenlast auf. Allein die Erhöhung von Parkgebühren wird nicht ausreichen, eine Gegenfinanzierung zu erreichen. Die CDU befürchtet deshalb den drohenden Nothaushalt, der zwangsläufig zu Steuer- und Gebührenerhöhungen führt.

Inflationärer Personalzuwachs

Allein die von der grünen Linkskoalition über 80 neu eingebrachten (ohne Prüfung einer Notwendigkeit) Stellen in der Stadtverwaltung lösen Zusatzkosten von mehr als fünf Mio. Euro pro Jahr aus. Darüber hinaus leistet sich das Dezernat der OB als neue Stadtregierung einen „Politbüro-Elfenbeinturm“ mit acht neuen Stellen, dessen Wirken nur die Durchsetzung der eigenen politischen Ideologien zur Aufgabe

hat und damit hemmende Parallelstrukturen zur Restverwaltung aufbaut. Dieser Apparat wird die Bonner Bürgerinnen und Bürger rund eine Mio. Euro pro Jahr zusätzlich kosten.

Luftfilter für Schulen und Kitas

Die CDU Ratsfraktion hat in den vergangenen Monaten immer wieder an die Stadtverwaltung appelliert, den Einbau von Luftfiltern für Kindertagesstätten und Schulen zu prüfen. Kinder unter 12 Jahren können sich aktuell noch nicht gegen Corona impfen lassen und sind von den Auswirkungen der Pandemie am stärksten betroffen. Zum Ende der Sommerferien hat der Krisenstab der Stadt endlich entschieden: Für 150 Schulen und Kitas werden Luftfilter angeschafft. Diese werden in den Räumen verbaut, die nicht ausreichend belüftet werden können.

Bonner Einzelhandel unterstützen

Gerade den Einzelhandel hat die Corona-Pandemie hart getroffen. Die CDU-Ratsfraktion beantragte deshalb, ein Gutscheinsystem für das gesamte Stadtgebiet zusammen mit den Gewerbevereinigungen aufzubauen. Eine inhaltsgleiche Verwaltungsvorlage wurde dann im Wirtschaftsausschuss mit großer Mehrheit beschlossen und somit 300.000 Euro für eine Co-Finanzierung der Gutscheine bereitgestellt. In der letzten Ratssitzung vor der Sommerpause wurde der Beschluss durch die

grüne Linkskoalition torpediert und indirekt unmöglich gemacht: In nur noch drei Monaten sollte der Aufbau sowie die Umsetzung der Gutschein-Aktion erfolgen. Die CDU-Fraktion hatte noch vergebens versucht, die Gutscheinaktion wenigstens bis zum Weihnachtsgeschäft laufen zu lassen.

Uni-Neubau im Viktoriakarree

Das Ansinnen der Universität, auf den städtischen Flächen im Viktoriakarree neue Räume für eine Bibliothek sowie für studentisches Wohnen und Arbeiten gemeinsam mit dem Landesbetrieb für Bau und Liegenschaften zu planen, begrüßen wir sehr. Eine möglichst baldige Umsetzung ist eine große Chance, das marode Gebäude des ehemaligen Viktoriabades mit Mitteln des Landes baulich und energetisch zu ertüchtigen oder sogar durch einen Neubau für die Uni zu ersetzen. Dazu haben wir einen Ergänzungsantrag zur Beschlussvorlage der Stadt vorgelegt. Nicht nachvollziehbar ist, dass das grüne Linksbündnis bisher nur Zweifel an den Plänen der Universität geäußert hat. Mit ihrem Änderungsantrag, mindestens zehn Planungsbüros zu beauftragen und die aktuellen Nutzer und Akteure im Karree, also auch die illegalen Hausbesitzer, an einen Tisch mit der Uni zu holen, betreibt die grüne Linkskoalition eine unverantwortliche Hinhaltetaktik. Die CDU-Fraktion hat große Sorge, dass die Sanierung und Weiterentwicklung des Viktoriakarrees weiterhin blockiert wird und dass ein dauerhafter Stillstand droht.



Frischer Wind für den Deutschen Bundestag: Die Bonner CDU schickt den 37-jährigen Christoph Jansen als Kandidaten für die Bundesstadt in den Wahlkampf. Die Redaktion sprach über seine Motivation, seine Ziele und seine Schwerpunkte, die er setzen möchte.

Warum wollen Sie Bonn im Deutschen Bundestag vertreten?

Bonn ist eine wunderbare Stadt mit so vielen Zukunftschancen, die eine starke Stimme in Berlin braucht, um diese Chancen auch nutzen zu können. Ich bin ein waschechter Rheinländer und nenne Bonn seit 17 Jahren meine Heimat. Deshalb ist es mir eine Herzensangelegenheit, an der besten Zukunft für Bonn mitzuarbeiten.

Sie sagten, bei dieser Wahl geht es um weit mehr. Wie meinen Sie das?

Wir müssen unser Land – auch im Sinne der Generationen-Gerechtigkeit – zukunftsfähig gestalten, um die großen Herausforderungen sinnvoll und auch menschlich zu gestalten. Zwei Ereignisse zeigen, wie empfindlich unser gesellschaftliches Leben getroffen werden kann: Die Folgen der Corona-Pandemie greifen stark in unser Leben ein und stellen es auf eine harte Probe. Es ist ein großer Erfolg der Wissenschaft in so kurzer Zeit einen Impfstoff entwickelt zu haben. Es zeigt, wie wichtig es ist, in Deutschland unsere Bildungs- und Forschungskompetenz weiter auszubauen und auch den Produktionsstandort für Pharmazie und medizinische Produkte zu stärken.



Zweites Beispiel ist die Flutkatastrophe im Kreis Ahrweiler und im Rhein-Sieg-Kreis. Auch hier zeigt sich die große Verwundbarkeit unseres Landes durch die Folgen des Klimawandels. Wirtschaftspolitik und Klimaschutz gehören zusammen gedacht. Um das im Pariser Klimaabkommen vereinbarte 1,5-Grad-Ziel zu erreichen, müssen in der nächsten Legislaturperiode weitere ambitionierte Maßnahmen beschlossen werden.

Für mich ist es Ansporn und Verpflichtung zugleich, für einen sorgsamen Umgang mit Rohstoffen und Energie zu sorgen. Wir dürfen nicht auf Kosten der nachfolgenden Generationen und der Natur leben. Ich bin mir sicher, dass wir Deutschland zur ersten klimaneutralen Industrienation machen!

Neben dem Klimaschutz und der Wirtschaft, welche weiteren Themen liegen Ihnen noch am Herzen?

Deutschland muss beim Thema Digitalisierung endlich die Sieben-Meilen-Stiefel anziehen. Dafür brauchen wir ein eigenständiges Digitalministerium. Es soll dafür sorgen, dass Deutschland effizient die digitalen und technologischen Herausforderungen meistert.

Ein schneller und umfassender Ausbau der digitalen Infrastruktur ist dabei von elementarer Bedeutung. Indem wir bis 2025 eine Mobilfunkinfrastrukturgesellschaft für ein flächendeckendes 5G-Netz schaffen und für Gigabit-Netze über 15 Mrd. Euro investieren.

Auch das Thema Sicherheit ist eine elementare Grundvoraussetzung für unser gesellschaftliches Zusammenleben – ob vor Ort oder international. Dazu gehört in Bonn Sicherheit vor Einbruchskriminalität, Missbrauch, Gewalt gegen Frauen, oder Clan-Kriminalität. Sicherheit erfordert ein verlässliches und konsequentes Handeln unserer Sicherheitsbehörden.

Von Mobilität, über Gesundheit und Bildung bis hin zu gesellschaftspolitischen



Themen und der Modernisierung unseres Staates – es gibt viel zu tun!

Herr Jansen, kurze Antwort: Warum sind Sie der Richtige für Bonn?

Als langjähriger Bonner Kommunalpolitiker und Bezirksbürgermeister des Stadtbezirks Bad Godesberg weiß ich, welche Themen uns Bonnern am Herzen liegen. Der direkte Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern vor Ort wird mir auch als Bundestagsabgeordneter besonders wichtig sein. Durch meine langjährige Berufserfahrung kenne ich den internationalen Nachhaltigkeitsstandort Bonn sehr gut und werde mich in Berlin für die Ansiedlung weiterer internationaler Organisationen stark machen sowie Bonns Interessen in Berlin kraftvoll vertreten.

Christoph Jansen

Als Leiter der KommunalAkademie der Konrad-Adenauer-Stiftung arbeitet Christoph Jansen in der Hauptabteilung politische Bildung. Davor war er bei der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und als Berater für das Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung tätig. Christoph Jansen hat in Bonn Politikwissenschaft studiert und sein Studium in Washington mit dem Master of International Affairs abgeschlossen.

Zukunft des Beueler Zentrums

Wie sieht die beliebte Friedrich-Breuer-Straße in drei Jahren aus? Die Pandemie hat den Gewerbetreibenden stark zugesetzt. Zum Glück gab es nur zwei Geschäftsaufgaben, in den Läden haben neue Geschäfte eröffnet. Auch die Gastronomie ist wieder am Start. Es gibt nur einen Weg, den Einzelhandel und die Gastronomie vor Ort zu unterstützen: Besuchen Sie die Friedrich-Breuer-Straße!

Vor der Sommerpause hat die Grünlinke Mehrheit in der Bezirksvertretung Beuel eine komplexe Bürgerbeteiligung für eine möglichst autofreie Umgestaltung der Beueler Haupteinkaufsstraße beschlossen. Die CDU steht nach wie vor für einen gleichberechtigten Zugang für alle – egal ob zu Fuß,



per Rad, mit dem ÖPNV oder mit dem Auto. Auch sind die Maßgaben der Bürgerbeteiligung so detailliert vorgegeben, dass sich die Frage stellt, ob die Bürgerinnen und Bürger überhaupt wirklich an der Zukunft

der Friedrich-Breuer-Straße mitgestalten können. In keinem Fall darf das Ergebnis zu einer Schwächung der Haupteinkaufsstraße führen. Das wäre das Aus für viele Läden und Restaurants.

Hotel Willkens wird verkauft



Das Hotel Willkens soll verkauft werden. Das renommierte, familiengeführte Hotel befindet sich gegenüber dem Beueler Bahnhof, Ecke Goetheallee. Mit einem Eigentümerwechsel des Grundstücks und Hotels stellt sich die Frage einer neuen Nutzung. Der westliche Bahnhofsbereich ist im Konzept Quartiersentwicklung als „aufzuwertende Bahnhofsvorplatz-Fläche“ gekennzeichnet. Auch die CDU favorisiert einen zukünftigen Mix aus Wohnungen, Kunst-Ateliers und Gastronomie. Die Stadt hat eigene Pläne und prüft einen Ankauf des Areals über die VEBOWAG, um Unterkünfte für Geflüchtete und Menschen ohne festen Wohnsitz zu errichten.

Quartiersentwicklung in Beuel

Vor der Sommerpause hat die Beueler Bezirksvertretung das Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) für das Quartier Beuel beschlossen. Das Konzept umfasst zukünftige Entwicklungsziele, Handlungsfelder sowie konkrete Maßnahmen für die zukünftige Entwicklung des Quartiers östlich des Beueler Bahnhofs. Aus der städtebaulichen Analyse, der Akteurs- und der Öffentlichkeitsbeteiligung sind Stärken und Potenziale, aber auch Defizite und Handlungsbedarfe hervorgegangen, auf die in Zukunft aufgebaut werden soll. Auf diesen insgesamt gewonnenen Erkenntnissen baut das erarbeitete ISEK auf. Das Quartier gliedert sich am Beueler Bahnhof in einen Ankunftsraum, es folgt ein Kreativ-Cluster rund um die Tapetenfabrik.

Um das Gelände der Theaterwerkstätten erstreckt sich das Kultur-Cluster, daran schließt sich ein Showroom entlang der Siegburger Straße an. In den kommenden Jahren sollen die vielen einzelnen Maßnahmen konkretisiert und anschließend umgesetzt werden. Damit soll die Attraktivität des Quartiers für Kultur und Gewerbe erhöht werden. Gleichzeitig soll das Wohnumfeld auch für den kleinen Geldbeutel attraktiver werden. Dazu wird die Stadtverwaltung eine bessere verkehrliche Erschließung für alle Verkehrsteilnehmenden planen. Ebenso werden die Aspekte Klimaschutz, Klimaanpassung und Biodiversität einfließen. Die Stadt beabsichtigt für die Beueler Quartiersentwicklung im kommenden Jahr städtebauliche Fördermittel zu beantragen.



Foto: Helmut Müller

Beschleunigung der Linie 66 verzögert sich

Seit vielen Jahren soll der B56-Abschnitt zwischen Niederkasseler Straße und Combahnstraße umgebaut werden, damit die Linie 66 einen eigenen Gleiskörper erhält. Die Maßnahme ist eine Voraussetzung für einen zuverlässigen, verdichteten Takt zwischen Hauptbahnhof und Siegburg. Ab 2024 soll neben der Linie 66 auch die Linie 67 auf dem Abschnitt fahren. Leider hat die neue Beueler Mehrheitskoalition die Planungen um rund 1,5 Jahre zurückgeworfen. Sie hat einen Prüfauftrag beschlossen, auf beiden Seiten einen Radweg mit Bordstein in die Planungen aufzunehmen. Aus Sicht des Ingenieurbüros ist der bisher auf der Straße geplante Radstreifen völlig ausreichend und objektiv sicher genug. Der bisher geplante Straßenquerschnitt von 22,60 Meter würde so um weitere Meter in die Friedhofsfläche hineinragen. Dadurch müssten noch mehr Gräber verlegt werden. Dieser nicht notwendige Eingriff könnte Folgen haben, denn der Planungszeitraum bis zum Beschluss des B-Planes ist äußerst knapp. Zu befürchten ist eine längere juristische Auseinandersetzung, die über die Dauer der Veränderungssperre hinaus dauern könnte. Würde dann eine/r Eigentümerin/Eigentümer der niederzulegenden Häuser einen Bauantrag nach dem Auslaufen der



Veränderungssperre einreichen, müsste die Stadt den Antrag genehmigen. Damit wäre die Chance eines eigenen Gleiskörpers für die Stadtbahn gänzlich passé.

Beueler Notfallpraxis erhalten

Als am 21. April 2021 in der Presse über die Entscheidung zur Schließung der Notfallpraxis im St. Josef Hospital berichtet wurde, war die Empörung in der Bevölkerung groß. Alle bis dahin unternommenen Vermittlungsversuche mit der zuständigen Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein (KVNO) waren erfolglos geblieben. Daraufhin initiierte der Vorsitzende der CDU Oberkassel, Mi-

chael Husmann, eine Petition gegen die Schließung. In enger Absprache mit dem Fraktionssprecher in der Bezirksvertretung Beuel, Werner Koch, ging die Petition am 23. April 2021 online. Nun hieß es kräftig für Unterschriften zu werben. Wegen der Corona bedingten Einschränkungen erfolgte das hauptsächlich online. Viele Bürgerinnen und Bürger und vor allem Ärztinnen und Ärzte,

sammelten auch über ausgelegte Unterschriftenlisten. Kurz vor Zeichnungsschluss konnten Unterschriften doch noch an zwei Ständen gesammelt werden. In einem furiosen Endsprint wurde die 4.000er Marke geknackt. Insgesamt kamen 4.046 Unterschriften zusammen sowie 1.430 Kommentare. Ein beeindruckendes Zeugnis der Menschen gegen die besiegelte Schließung.

Am 22. Juli 2021 wurden die Unterschriften und Kommentare im Beisein des Landtagsabgeordneten und Fraktionsvorsitzenden im Rat der Stadt Bonn, Guido Déus, des Fraktionssprechers in der BV Beuel, Werner Koch und einem Vorstandsmitglied des „Vereins Notfallpraxis Beuel e.V.“ an den zuständigen Abteilungsleiter der KVNO übergeben. Die gute Nachricht: Den Überbringenden wurde mitgeteilt, dass die Entscheidungshoheit in erster Linie bei der KV Bonn liegt. Sollte hier eine neue, andere Entscheidung getroffen werden, so würde die KVNO dies akzeptieren. Der Ball zum Erhalt der Beueler Notfallpraxis liegt also in Bonn und wir spielen den weiter!



Beueler Süden wartet auf Nahversorgung

Das Bebauungsplanverfahren zur Errichtung eines EDEKA-Marktes an der Königswinterer Straße / Ecke Im alten Wingert ist ins Stocken geraten. Der Vorhabenträger Ratisbona plant hier einen 1.400 Quadratmeter großen Markt mit Frischetheken und einer Bäckerei. Ob das Ziel, den Markt zu Weihnachten 2022 zu eröffnen, noch zu halten ist, darf bezweifelt werden. Zuletzt hatte die Stadtverwaltung das für das Vorhaben zuständige Personal über mehrere Monate hinweg abgezogen.

Die CDU befürchtet nun weitere Verzögerungen. Die Ansiedlung von EDEKA wird fraktionsübergreifend von allen Parteien unterstützt, einzig die Grüne Ratsfraktion sowie die Beueler Bezirksbürgermeisterin haben sich sehr kritisch gegen das Vorhaben positioniert. Bei der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit im Sommer 2020 gab es keine Einsprüche gegen den Vollsartiment. Als nächster Verfahrensschritt steht die Offenlage an. Ratisbona wird für zwei entfallende Tennis-

plätze nördlich vom Tennisclub vier neue Plätze sowie eine Lärmschutzwand bauen.

Seit vielen Jahren ist der Bereich zwischen Limperich, Küdinghoven und Ramersdorf mit Geschäften des täglichen Bedarfs unterversorgt. Ein kleines Geschäft in der Haldenstraße in Küdinghoven sieht sich durch ein juristisches Verfahren in seiner Existenz bedroht. Die CDU setzt sich weiterhin für eine bessere Versorgung im Beueler Süden ein.

Bauprojekt Landgrabenweg

Bei dem Bauvorhaben am Gärtneriegelände Landgrabenweg ist es auffällig ruhig. Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit fand im Sommer 2019 statt. Rund 200 Wohneinheiten sind geplant. Zum Himmerichsweg sollen Reihenhäuser entstehen. Auf den Flächen zur Eisenbahn und zum Telekom Campus werden Mehrfamilienhäuser geplant, die in den Höhen schrittweise zum Telekom-Gebäude hin angepasst sind. Auch eine Kindertagesstätte ist geplant. In der Bevölkerung macht sich die Sorge breit, dass die Baukörper doch massiver als 2019 vorgestellt, geplant werden. Die CDU setzt sich für eine maßvolle Bebauung ein, bei der sich die Häuser in die Umgebung einfügen. Außerdem sollen vom neu zu schaffenden Wohnraum alle Bevölkerungsteile, also junge Familien, Alleinstehende, Senioren sowie Menschen mit kleinerem Geldbeutel profitieren.



Foto: www.kopter-bonn.de

Königswinterer Straße wird leiser



Dank des Bürgervereins Ramersdorf 1909 e.V. und einigen Spendern konnte der Kreisell mit Pflanzen neu gestaltet werden.

Der Beueler Süden ist eines der lautesten Gebiete in ganz Bonn, bedingt durch die Eisenbahntrasse, den beiden Autobahnen und auch durch die Königswinterer Straße. Eine spürbare Verkehrsentslastung wird es erst nach Inbetriebnahme des Maarstraßenanschlusses geben. Dann entfallen die Fahrten von der Abfahrt Bonn-Ramersdorf über die Königswinterer Straße zum Gewerbegebiet Beuel-Ost. Für 2026 plant das Tiefbauamt eine Fahrbahnsanierung im Abschnitt der LiKüRa-Orte. Zwischen Auf dem Grendt und Mehlemstraße soll dann ein lärmoptimierter Asphalt (LOA) vom Typ 5 D verbaut werden. Der LOA-Belag kam bereits auf der Römerstraße zum Einsatz und mindert den Verkehrslärm bei niedrigen Geschwindigkeiten um bis zu vier Dezibel. Mit der Fahrbahnsanierung soll die Königswinterer Straße zeitgleich fahrradfreundlich umgestaltet werden. Ein früherer Umbau ist durch die in den nächsten Jahren anstehenden Sperrungen und Leitungsverlegungen durch die S13 Arbeiten leider nicht möglich.

Baumfällungen durch Radschnellroute in der Rheinaue

Auch durch die Beueler Rheinaue soll eine Radschnellroute bis Herbst 2022 gebaut werden. Die Verwaltung hat eine entsprechende Planung des Teilabschnitts zwischen dem Biergarten „Zum Blauen Affen“ und der Südbrücke in der Bezirksvertretung am 16. Juni vorgelegt. Alle 60 Meter soll ein Baum auf dem 1,8 Kilometer langen Abschnitt für den verbreiterten Radweg gefällt werden. Insgesamt 27 Bäume, größtenteils aus der Zeit der Bundesgartenschau, werden im kommenden Winter gerodet. Die CDU hat in der Sitzung am 16. Juni einen umfangreichen Änderungsantrag eingebracht, um die Zahl der Baumfällungen zu reduzieren und direkt entlang des Beueler Rheinufer neue Bäume in doppelter Zahl zu pflanzen. Beides hat die linksgrüne Mehrheit leider abgelehnt. Auch die Sicherheit der Passantinnen und Passanten und Fahrradfahrenden sieht die CDU gefährdet. So soll zwischen der DLRG und dem Wolkenburgweg der gemeinsame Fuß-/



Radweg unverändert bleiben. Die CDU fordert eine durchgehende Trennung des Radweges vom Fußweg, um mögliche Gefährdungen zu minimieren. Auch dieser Vorschlag sowie eine verbesserte Beleuchtung zwischen Blauen Affen und DLRG wurden von der linksgrünen Mehrheit abgelehnt. Die Rheinaue auf beiden Seiten des Rheins steht seit 2018 unter Denkmalschutz und ist ein Naherholungsgebiet für viele Menschen. Mittlerweile hat sich der Landschaftsarchitekt und Urheber der Rheinaue gegen die Baumfällungen und gegen den Radschnellweg positioniert. Der Erhalt der 71 Bäume wird in einer Petition an die OB gefordert, der man sich anschließen kann. Der Link zur Petition ist im QR-Code auf dieser Seite hinterlegt.

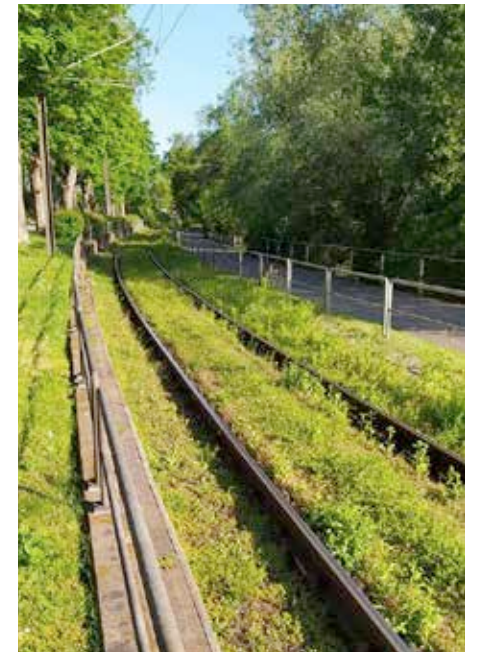


Begrünung der Siebengebirgsbahn

Die Siebengebirgsbahn verbindet Oberkassel und die LiKüRa-Orte mit dem Beueler Zentrum. Auf dieser Strecke verkehrt die Straßenbahn auf einem unabhängigen Bahnkörper. CDU und FDP haben ein Konzept entwickelt, die oberirdischen Trassenabschnitte schrittweise begrünen zu lassen. Auf der entsiegelten Fläche würde auf über 25.000 qm Schotter wegfallen. Allein das hat in den wärmeren Monaten einen großen kühlenden Effekt auf die Umgebung. Die Siebengebirgsbahn durchquert den alten Rheinarm, eine bedeutende Kaltluftschneise für den Beueler Süden. Weitere geplante Bebauungen wie am Gärtneriegelände Landgrabenweg schwächen die Kaltluftschneise. Die Begrünung der Gleise führt wieder zu mehr Frische am Abend. Entlang der Bahntrasse ist der Grundwasserspiegel sehr hoch, sodass bei starkem Regen bereits Wege und Keller geflutet werden. Das Grüngleis kann zusätzliches Regen-

wasser speichern, das anschließend verdunstet. Die Kanalisation wird weniger belastet. Ein sehr spürbarer Effekt ist der um bis zu 4 Dezibel verringerte Bahnärm. Die Gleisanlage kann mit kleinwüchsigem Sedum oder mit Wildgräsern begrünt werden und so einen Beitrag zur Artenvielfalt gewährleisten.

In vielen deutschen Städten setzen die örtlichen Verkehrsbetriebe Grüngleise sowohl im innerstädtischen als auch im außerstädtischen Gebiet ein. In Dresden sind 100.000 qm Gleise begrünt. Die TU Dresden bezifferte die auf natürliche Weise erzeugte jährliche Abkühlungsleistung auf 8,8 Mrd. Kubikmeter Luft, die um 10 Grad Kelvin gekühlt wird. Diese Leistung entspricht umgerechnet 6 Mio. Euro an Energiekosten, würde man diese Luftmenge mit Strom kühlen. In Dresden wurden neben innerstädtischen Gleisen auch unabhängige



In Rhöndorf wurde bereits ein unabhängiger Bahnkörper begrünt.

Bahnkörper in den Außenbezirken und an Endpunkten begrünt. Die jährlichen Pflege- und Wartungskosten betragen dort knapp 3 Euro pro Schienenmeter.

Gestaltungssatzung für Oberkassel

Oberkassel ist ein wunderbarer, über die Jahrhunderte gewachsener und in sich entwickelter, nunmehr Ortsteil von Bonn. Die günstige Lage zwischen Rhein und Siebengebirge, früher wirtschaftlich wichtig, heute eher für Freizeit und Kultur bedeutsam, macht Oberkassel zu einem äußerst beliebten Wohnort. Den Ortskern mit seinen vielen Einkaufsmöglichkeiten, dem hohen Freizeitwert, der verkehrsgünstigen Lage sowie dem hohen Anteil an alter, gewachsener Infrastruktur, schätzen Ur-Oberkasselerinnen und Ur-Oberkasseler genauso wie Zugezogene. Um diesen Ortskern zu erhalten und gegen ein immer stärker ausgeprägtes „Austauschen“ gegen „moderne Zweckbauten“ zu schützen, haben die Mitglieder des Heimatvereins Oberkassel e.V. beschlossen, für Oberkassel eine Gestaltungssatzung zu beantragen. Hierbei soll sichergestellt werden, dass in einem klar

vorgegebenen Bereich, die Gestaltung von Neu-, An- und Umbauten an der umgebenden Bebauung zu orientieren ist. Die CDU begrüßt diesen Vorschlag des Heimatvereins ausdrücklich. Nachdem bereits in 2020 und erneut Anfang 2021 die Verwaltung durch den Heimatverein hierzu angeschrieben wurde, beantragte die CDU-Fraktion eine Bewertung durch die Verwaltung und anschließende Beschlussvorlage. Obwohl die Verwaltung in ihrer Stellungnahme zum Antrag der CDU bereits zugesagt hat, bei Annahme die Möglichkeit einer Gestaltungs-, bzw. Erhaltungssatzung zu prüfen und das Ergebnis bis zum III. Quartal vorzulegen, lehnte die Koalition den Antrag ab. Stattdessen beschlossen Grüne, SPD und Linke, ihren viel später eingereichten Antrag, alle Satzungsmöglichkeiten zunächst durch die Verwaltung prüfen zu lassen. Abgesehen davon, dass in



diesem Antrag ausdrücklich die Möglichkeiten der Lückenbebauung festgehalten ist, wird die endgültige Erarbeitung einer Satzung dadurch erheblich verzögert. Wir bleiben dran und hoffen, dass der Wunsch des Heimatvereins sowie der Bürgerschaft in Oberkassel nicht durch parteipolitische Aktionen weiter blockiert wird.

Neubau Tagespflege in Oberkassel

Seit Jahren plant das Evangelische Seniorenzentrum Theresienau e.V. die Errichtung einer Tagespflege. Die erste Planung, die Tagespflege auf der Fläche vor dem Haupteingang zu errichten, scheiterte leider an einzelnen Widersprüchen. Nun wird das Gebäude für die Tagespflege auf einer rückwärtigen Fläche, auf der bisher der Parkplatz für Mitar-

beitende war, gebaut. Wir freuen uns sehr, dass dieses für Familien sehr wichtige Angebot vermutlich ab Juni 2022 in Oberkassel bereitstehen wird. Wegen der Verringerung der Anzahl von Parkplätzen für Mitarbeitende, werden ihnen alternative Angebote zur Anreise anstatt von Pkw gemacht.



Querungshilfe umgebaut

In der Sitzung der Bezirksvertretung Beuel am 16. Juni 2020 wurde aufgrund des Antrags einer Bürgerin mit Unterstützung weiterer Anwohnender der lärmvermeidende Umbau der Querungshilfe über die Königswinterer Straße, Höhe Altes Rathaus, beschlossen. Nachdem lange nichts bezüglich des Umbaus zu vernehmen war, nahm unser Vorsitzender und damalige Bezirksverordnete, Michael Husmann, Kontakt zur Verwaltung auf. Dabei wurde bekannt, dass noch keine konkrete Planung vorläge und es vor dem Umbau zu einer

erneuten Befassung durch die Bezirksvertretung kommen müsse. Ortsbesichtigungen mit der Anwohnerschaft und weiteren Betroffenen folgten genauso, wie regelmäßige Telefonate und E-Mail-Korrespondenz mit dem Tiefbauamt. Im Herbst 2020 übernahm Heidi Froese-Jauch als neugewählte Bezirksverordnete von Michael Husmann den Vorgang. Am 16. Juni 2021 konnte der barrierefreie Umbau der Querungshilfe fertig gestellt werden. Der lange Atem hat sich auf jeden Fall gelohnt!

Heidi Froese-Jauch ist erste stellvertretende Bezirksbürgermeisterin



Unsere Bezirksverordnete Heidi Froese-Jauch wurde bei der konstituierenden Sitzung der Bezirksvertretung Beuel zur ersten Stellvertreterin der Bezirksbürgermeisterin gewählt.

Damit nimmt sie in deren Vertretung offizielle Termine wahr und an Anlässen teil. Wir freuen uns mit ihr und gratulieren herzlich.

Baumpatenschaft

Seit einigen Jahren nutzt der OV Oberkassel an der Königswinterer Straße/Ecke Baumstraße einen Standort für einen Informations-Dreieckständer. Anfang des Jahres haben wir nun auch die Patenschaft zur Gestaltung und Pflege des anliegenden Beetes und des dortigen Baumes übernommen. Das Beet wurde von uns mit Blumenzwiebeln und Bodendeckern bepflanzt, und die Pflanzen und der Baum werden regelmäßig gegossen. So entstehen neue Plätze als Anziehungspunkt für Insekten und als ein bunter Blickfang für Spazierende. Gleichzeitig wird die dringend benötigte Wasserversorgung des Baumes sichergestellt. Es gibt noch viele Stellen in Oberkassel, welche auch durch Bürgerinnen und Bürger in Patenschaft gepflegt werden können. Anträge sind an die Bundesstadt Bonn, z.B. unter <https://anliegen.bonn.de/>, zu richten.

Der dickste Baum in Oberkassel

Nach der schönen Osterbildmalaktion für Kindergarten- und Grundschulkinder hat der Ortsverband Oberkassel im Juni eine weitere Mitmachaktion durchgeführt. Diesmal für alle Altersgruppen.

Unter dem Motto „Unsere Natur in Oberkassel“ rief die Aktion „Der dickste Baum in Oberkassel auf öffentlichem Grund 2021“ zur Suche auf. Gewonnen hat der Vorschlag für eine 128-jährige ahornblättrige Platane mit einem Stammumfang von 3,93 m im Park am Buschhof.

Die Bezirksverordnete Heidi Froese-Jauch und der Stellvertretende Vorsitzende Simon Sauer nahmen Maß und überreichten der



Siegerin einen Gutschein für das Oberkasseler Geschäft ihrer Wahl, „Die bunte Kuh“ Kindermode und mehr aus 2. Hand. Es bestehen Überlegungen, im nächsten Jahr eine ähnliche Aktion zu starten.

Fahrradabstellanlagen in Oberkassel und dem gesamten Stadtbezirk Beuel

Bereits 2019 wurde ein Bürgerantrag in der Bezirksvertretung beschlossen, dass eine Fahrradabstellanlage am Alten Oberkasseler Rathaus aufgestellt werden soll. Leider wurde die Aufnahme dieses Standortes in den Fahrradabstellanlagenausbauplan für 2020 veressen. Also erfolgte die Aufnahme in den entsprechenden Plan für das Jahr 2021.

Allerdings war die in jener Beschlussfassung vorgesehene Ausbauplanung für den gesamten Stadtbezirk Beuel ernüchternd. Ganze sechs Anlagen sollten es sein. Einschließlich der bereits erwähnten Anlage in Oberkassel. Also stellte die damalige Koali-

tion auf Anregung der CDU Fraktion einen Antrag auf Prüfung weiterer Abstellanlagen am Beueler Bahnhof und an vier Haltestellen der Stadtbahn von Limperich bis Oberkassel Süd. Diese wurden letztlich genauso bestätigt, wie die zeitgleich beantragte Errichtung einer weiteren Etage auf der geplanten Mobilstation hinter dem Beueler Rathaus. Diese soll den dort Beschäftigten vorbehalten sein. Alle Maßnahmen wurden bewilligt. Die Anlage am Alten Rathaus konnte im Juni endlich in Betrieb genommen werden.



„Fit for 55“-Paket der EU

Von Axel Voss, MdEP

Klimawandel und Umweltzerstörung sind existenzielle Bedrohungen für Europa und die Welt. Mit dem europäischen Grünen Deal wollen wir daher den Übergang zu einer modernen, ressourceneffizienten und wettbewerbsfähigen Wirtschaft schaffen, die

- bis 2050 keine Netto-Treibhausgase mehr ausstößt,
- ihr Wachstum von der Ressourcennutzung abkoppelt,
- niemanden, weder Mensch noch Region, im Stich lässt.

Der europäische Grüne Deal ist die konzeptuelle Grundlage für diesen Wandel. Alle 27 EU-Mitgliedstaaten haben sich verpflichtet, die EU bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent zu machen. Sie vereinbarten hierzu, die Emissionen bis 2030 um mindestens 55 Prozent gegenüber dem Stand von 1990 zu senken.

Dazu hat die EU-Kommission nun im Juli 2021 einen Maßnahmenkatalog zur Erreichung der Klimaziele bis 2030 vorgelegt. Hier ein paar Punkte aus dem 18seitigen Maßnahmenkatalog, der 12 Gesetzesvorschlüsse beinhaltet. Das Paket wird jetzt

zünftig im Kreis der 27 Mitgliedstaaten und im Europäischen Parlament diskutiert.

Keine große Zukunft für Verbrenner

Das Kommissionspaket macht die oft abstrakt scheinenden Klimaziele konkret – auch und gerade für die Autoindustrie. Nach dem Willen der Kommission sollen die CO2-Emissionen von neuen Pkw bis 2030 um 55 Prozent unter das heutige Niveau sinken. Fünf Jahre später müssen Neuwagen dann ganz emissionsfrei sein. Das leisten nach derzeitigem Stand der Technik nur reine Elektroautos – voraussichtlich also keine große Zukunft für herkömmliche Benzin- oder Dieselfahrzeuge.

Emissionshandel wird ausgeweitet

Der Handel mit Verschmutzungsrechten für bestimmte Industriebetriebe deckt rund 40 Prozent der EU-Emissionen ab. Die Vorgaben sollen verschärft werden: Die Kommission will die Zahl der Zertifikate schneller verringern und weniger Gratis-Zuteilungen aus-

geben. Auch der Schiffsverkehr muss demnach ab 2023 Emissionsrechte erwerben. Außerdem ist voraussichtlich ab 2026 ein weiterer Handel mit Ausstoßgutschriften geplant für die Bereiche Verkehr und Gebäude. Das könnte Kraftstoff und Heizöl teurer machen.

EU-Industrie soll geschützt werden

Die Kommission schlägt vor, die Steuerbefreiung für Flugbenzin aufzuheben. Flugzeuge und Schiffe sollen zunehmend mehr klimafreundliche Kraftstoffe beimischen. Ein Grenzausgleichsmechanismus soll die europäische Industrie vor ausländischer Konkurrenz mit niedrigeren Klima-Standards schützen. Außereuropäische Importeure von Stahl, Aluminium, Zement, Düngemitteln oder Strom müssten dann ebenfalls CO2-Zertifikate kaufen – entsprechend der Klimaschädlichkeit ihrer Produkte.

www.axel-voss-europa.de



Neues aus der Landespolitik

Von Guido Déus, MdL

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben unser gesellschaftliches Leben und das politische Handeln in den vergangenen Monaten maßgeblich geprägt. Und kaum scheint eine vorsichtige Rückkehr zu dem, was wir einmal unseren „Alltag“ nannten möglich, ereilt uns eine Flutkatastrophe unbekannten Ausmaßes.

Beide Krisen haben einmal mehr gezeigt: das in unserer vielfältigen Vereinslandschaft organisierte und meist ehrenamtlich getragene Engagement vieler, ist eine verlässliche Stütze unseres Gemeinwesens. Dank der gemeinsamen Kraftanstrengung, der Impfortschritte und der finanziellen Unterstützung von Bund und Ländern, sind die Infektionszahlen gesunken, wurden Arbeitsplätze und Existenzen weitgehend gesichert.

Als Bonner Landtagsabgeordneter und kommunalpolitischer Sprecher meiner Fraktion transportiere ich die Sorgen und Nöte der Menschen nach Düsseldorf, stoße Veränderungen an bestehenden Regelwerken und antworte auf die drängenden Fragen an. Ich habe mich in die Rettungsschirm-Diskussionen eingebracht und an verschiedenen Hilfsprogramm-Entwicklungen mitgearbeitet.

Kurz vor der parlamentarischen Sommerpause wurde das Landesprogramm „Neustart miteinander“ aufgelegt. Hierbei werden eingetragene Vereine bei der Organisation und Durchführung einer das Gemeinwesen stärkende Veranstaltung finanziell unterstützt. Mit einem Zuschuss in Höhe von 50 Prozent der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben (max. 5.000 Euro) wird Planungssicherheit geschaffen. Die Antragsunterlagen finden Sie hier: Die Antragsunterlagen finden Sie über den QR-Code auf dieser Seite..

Zur Verbesserung der kommunalen Handlungsfähigkeit habe ich an der Möglichkeit mitgearbeitet in Kommunalparlamenten verstärkt auch digitale Tagungsformate möglich zu machen. Wichtig ist dabei eine rechtssichere und praxistaugliche Umsetzung. Daher bringen wir Modellprojekte auf den Weg, die unmittelbar nach der parlamentarischen Sommerpause starten. Erste Ergebnisse und eine ggf. erforderliche Gesetzesänderung sollen im Frühjahr 2022 folgen. Aktuell versuche ich zu erreichen, dass Bonn eine der „Pilotstädte“ wird.

Im Juli 2021 wurde das „Corona-Aufholprogramm für Kinder und Jugendliche“ gestar-

tet. Ziel ist es, die Corona-bedingten Folgen für die Entwicklung junger Menschen abzumildern und neue Perspektiven zu eröffnen. Hierfür stehen Finanzmittel des Landes und des Bundes für die kommunalen Jugendämter zur Verfügung. Das Jugendamt Bonn erhält für das laufende und das kommende Jahr insgesamt 1,83 Mio. Euro.

Dies sind drei der Maßnahmenpakete, die kurz vor der Sommerpause auf den Weg gebracht wurden und die, da bin ich mir sicher, auch für unsere Bundesstadt Bonn einen Mehrwert bringen werden. Für die Zukunft gilt es Lehren aus der Corona-Krise und der Flutkatastrophe zu ziehen sowie vorhandene Strukturen und persönliche Verhaltensweisen selbstkritisch auf den Prüfstand zu stellen.



Für den Erhalt der Beueler Pädchen

In vielen Ortsteilen Beuels gibt es Pädchen. Diese Wegebeziehungen sind historisch gewachsen und bieten oft kürzere Wegstrecken. Leider hat die Stadt in der Vergangenheit immer wieder Pädchen in den Privatbesitz übertragen oder sie wurden gar verschlossen. So wurde auch das Pädchen von „Essers Kätche“ in Küdinghoven verkauft und war mehr als ein Jahr lang nicht passierbar. Auf Antrag der CDU-Bezirksfraktion hat die Bezirksvertretung Beuel beschlossen, dass generell alle Pädchen im gesamten Stadtbezirk für die Allgemeinheit erhalten blei-

ben. Etwaige Veräußerungen der Wege müssen generell vorher in die Bezirksvertretung zur Abstimmung gegeben werden.

Bürgergespräche LiKüRa
Jeden dritten Montag im Monat um 17 Uhr im „Hotel zur Post“.
Zudem können Sie den Stadtverordnete Rainer Haid unter 0176/92162712 erreichen. Der Bezirksverordnete Marco Rudolph können Sie unter marco.rudolph@magenta.de kontaktieren.



Seit Juli ist endlich das Pädchen zum Küdinghovener Friedhof wieder geöffnet.

Skatepark mit Lärmbeschränkung

Seit Sommer 2018 können Alt und Jung auf dem Gelände der ehemaligen Jugendverkehrsschule skaten. Allerdings gibt es für die Skaterinnen und Skater Einschränkungen beim Abspielen von Musik. Aufgrund einer Klage aus der Nachbarschaft gegen die Baugenehmigung und den Bauvorbescheid des zweiten Abschnittes wurde eine Nachtragsbaugenehmigung erteilt. Darin ist festgehalten, dass eine Beschallung der Außenanlagen während des Betriebs des Skateparks unzulässig ist. Auch die Öffnungszeiten wurden auf

20 Uhr abends verkürzt. Mittlerweile hat das Sport- und Bäderamt für den zweiten Bauabschnitt „Bowl“ eine Genehmigung beantragt. Ein aktuelles Lärmschutzgutachten, welches der Skateverein Subculture auf eigene Kosten fertigen ließ, besagt, dass die Lärmschutzgrenzen eingehalten werden. Die CDU hofft, dass mit dem Lärmschutzgutachten eine Lösung gefunden werden kann, sodass Bluetooth-Musikboxen beim Skaten wieder abgespielt werden dürfen.



Gehen Sie wählen!



Am 26. September findet die Bundestagswahl statt.

Mit Ihrer Erststimme wählen Sie die Person, die Bonn im Bundestag vertreten soll. Mit Ihrer Zweitstimme wählen Sie die Landesliste einer Partei. Bis zum 5. September werden alle Wahlbenachrichtigungskarten versendet. Damit können Sie Briefwahl beantragen. Es geht auch formlos per E-Mail an das Wahlamt wahlen@bonn.de. Alternativ kann auch im Beueler Rathaus in der Stolper Stube gewählt werden.

Möchten Sie mehr zu unserem Kandidaten Christoph Jansen erfahren - besuchen Sie ihn unter www.christophjansen.com



Impressum

Herausgeber / V.i.S.d.P.

CDU Bonn / Marco Rudolph

Carl-Troll-Straße 63, 53115 Bonn

Redaktion

Werner Koch, Michael Husmann, Marco Rudolph

Layout

Schriftform Medienagentur, Bonn

www.schrift-form.com

Druck

Siebengebirgs-Druck GmbH & Co. KG

Karlstraße 30, 53604 Bad Honnef

www.siebengebirgsdruck.de

Auflage 10.000 Exemplare

Unsere Ortsverbände finden Sie im Internet unter

- www.CDU-Beuel-Mitte.de
- www.CDU-LiKueRa.de
- www.CDU-Oberkassel.de

Bürgergespräche Oberkassel
jeden letzten Donnerstag im Monat
zwischen 18.30 und 19.30 Uhr
Restaurant „San Marino“,
Königswinterer Straße 717
(gegenüber dem Kinkel-Denkmal)

Unser Team für Rat und Bezirksvertretung



Heidi Froese-Jauch

1. stellv.

Bezirksbürgermeisterin
und Bezirksverordnete
für Oberkassel



Rainer Haid

Stadtverordneter für
Beuel-Süd, Limperich,
Küdinghoven-Nord



Michael Husmann

Sachkundiger Bürger im
Ausschuss für Finanzen,
Beteiligungen und Vergabe



Werner Koch

Sprecher der Bezirksfraktion &
Bezirksverordneter für Beuel
Mitte



Marco Rudolph

Bezirksverordneter für
Beuel-Süd, Limperich,
Küdinghoven und
Ramersdorf

